

Das Programm der 22. Lesbisch Schwulen Filmtage Hamburg

Reihen, Schwerpunkte, Highlights und Sonderprogramme bei den LSF 2011

Das Programm der Lesbisch Schwulen Filmtage 2011 ist fertig! Vom 18.-23. Oktober wird Hamburg wieder aufregender Schauplatz der internationalen queeren Filmszene. Die Leinwände von Metropolis, Passage, B-Movie und des frisch wiedereröffneten Studio-Kinos gehören dann wieder ganz den spannenden Geschichten, die auch 2011 immer noch viel zu selten im Kinoalltag gezeigt werden.

Die **Eröffnungsgala** am 18. Oktober wird erstmals auf und in Zusammenarbeit mit **Kampnagel** stattfinden. Somit versuchen die Filmtage nicht nur dem großen Ansturm auf Eröffnungskarten gerecht zu werden, sondern beginnen auch an einem faszinierenden Ort, welcher sich bereits seit Jahren queerer Kunst und Kultur verschrieben hat. Durch die glitzernde Gala führen gewohnt bezaubernd **Didine van der Platenvlotbrug** und **Blessless Mahoney**, bevor mit der Deutschlandpremiere der schwedischen Komödie „**Fyra År Till - Four More Years**“ von **Tova Magnusson-Norling** die sechs lang erwarteten Filmtage und -nächte eröffnet werden.

Der diesjährige **Länderschwerpunkt** widmet sich der **Türkei**, einem Land, in dem Homosexualität immer noch als „psychosexuelle Krankheit“ begriffen wird. Sechs Dokumentarfilme, ein Spielfilm und zahlreiche Gäste geben einen Einblick in die Lebenssituationen von Lesben, Schwulen und Transpersonen in diesem kulturell äußerst vielfältigen Land.

Ein schwieriges Jubiläum steht im Fokus des **Themenschwerpunktes 30 Jahre HIV und AIDS**: Eine Krankheit, die von Anfang an mehr war als nur eine Krankheit - sondern ein Politikum. Neben einem historischen Rückblick werden die Filmtage vor allem aktuelle und globale Aspekte anhand verschiedener Dokumentar- und Spielfilme aus Nordamerika, Asien und Europa beleuchten.

Acht Langfilme werden während der Filmtage ihre **Europapremiere** feiern, unter anderem **Yaak Rak Gaw Rak Loey - Yes Or No** von **Saratswadee Wongsomphet**, der als erster thailändischer lesbischer Spielfilm bereits in seinem Heimatland begeistern konnte.

Unter den 22 **Deutschlandpremiere**n in Hamburg findet sich auch der Dokumentarfilm **Hit So Hard** über Patty Schemel, offen lesbische Drummerin von Courtney Loves Band Hole. Der Film gewährt einen intimen Einblick in die Grunge-Szene der 90er Jahre gibt. Zudem wird **Becoming Chaz** zum ersten Mal hierzulande zu sehen sein - ein Dokumentarfilm über die Transition von Sonny & Chers gemeinsamen Kind Chastity zu Chaz.

Bereits zum dritten Mal vergeben die Filmtage den mit **5.000 Euro dotierten Jurypreis** an einen von elf nominierten Filmen des diesjährigen Programms. Die Auswahl gibt das Festival in die fachkundigen Hände von **Wieland Speck**, Leiter der Panorama-Sektion der Berlinale und Mitbegründer des Teddy-Awards, **Barbara Reumüller**, Initiatorin des queeren Filmfestival *identities* in Wien und der belfische Regisseur **Bavo Defurne**, der bereits mit zahlreichen Kurzfilmen Gast in Hamburg war und gerade sein Langfilmdebüt fertiggestellt hat.



Weitere Highlights:

- Das Filmtagepublikum darf wieder insgesamt **sechs Preise** vergeben: Die drei **URSULA**-Kurzfilmpreise in den Kategorien lesbisch, schwul und gender bender, der Spielfilmpreis **GLOBOLA** und der Dokumentarfilmpreis **DOKULA** sind mit jeweils 1.000 Euro dotiert. Im Wettbewerb *Made In Germany* winkt ein Sachpreis der Edition Salzgeber.
- Neben je einem lesbischen, schwulen und gender bender Kurzfilmprogramm versuchen die Filmtage in diesem Jahr mit zwei **URSULA Mixed**-Programmen, welche abwechselnd und zu gleichen Teilen lesbische und schwule Kurzfilme enthalten, die Communities gemeinsam ins Kino zu bringen.
- In diesem Jahr gibt es für alle, die Filme nicht nur sehen, sondern darüber hinaus auch selbst mitgestalten möchten, einen zweitägigen **Drehbuch-Workshop** mit der bekannten Autorin und Filmemacherin **Angelina Maccarone**.
- Ein weiteres Highlight ist das von *bildwechsel Hamburg* präsentierte Programm **Meet Bev Zalcock** über die einflussreiche britische Filmkünstlerin. Bev Zalcock wird persönlich zugegen sein und einen Überblick über ihr umfassendes Gesamtwerk geben.
- Auch 2011 wird das legendäre **Talksofa** aus der Nachtbar ins Kino ziehen, um im Anschluss an die türkische Doku **Me and Nuri Bala** ausführlich mit Trans-Aktivistin Nuri Bala über die Lebensbedingungen für Lesben, Schwule und Transpersonen in der Türkei zu diskutieren.
- Die Doku **The Bareback Issue** von Alexander Huber wird Anlass für eine **Podiumsdiskussion** sein, auf der mit dem Regisseur und Autor, Vertretern der Pornoindustrie und Präventionsarbeit, sowie dem Publikum, dieses umstrittene Thema debattiert werden wird.
- Das diesjährige **Gastprogramm** - ein Best of **Porn Shorts** - wurde vom Internationalen Porn Film Festival Berlin kuratiert.
- Zudem wird **Nathalie Percillier** aus ihrem aktuellen Roman **in the milk - Die Abenteuer einer Kuh von schlichtem Gemüt** lesen und eine Auswahl ihrer Kurzfilme zeigen.



Unten werden die Festivalreihen und Sonderprogramme detaillierter vorgestellt. Im Filmtage-Pressbereich www.lsf-hamburg.de/presse sind weitere Informationen und Bildmaterial erhältlich:

- Alphabetischer Filmindex mit Kurztexten
- Chronologische Filmindizes (nach Datum bzw. nach Kinos)
- **Filmlisten:** Jury-Wettbewerbsnominierungen, Reihen, Genres, Länder, Themen und Informationen zu bekannten Regisseur_innen und Protagonist_innen im Programm
- Rahmentermine im Oktober

Interviewmöglichkeiten

Bei Interesse an Interviews mit Regisseur_innen und Gästen wenden Sie sich bitte an uns. Wir vermitteln gerne den Kontakt und stellen ggf. Räumlichkeiten zur Verfügung.

Kurz vor dem Festival (Mitte Oktober) erscheint eine Übersicht über alle Festivalgäste.

Presse-Kontakt

FESTIVALBÜRO

Schanzenstraße 45

20357 Hamburg

Tel. 040 3480670

Fax 040 340522

mail@lsf-hamburg.de

Sebastian Beyer

0162 9552928

presse@lsf-hamburg.de

Katja Briesemeister

0173 1579848

presse@lsf-hamburg.de

Im Festivalbüro sind **Julia Köhn** und **Simon Schultz von Dratzig** Ihre Ansprechpersonen für alle Fragen rund ums Festival. Sie geben Ihnen Auskunft oder vermitteln den Kontakt zum zuständigen Teammitglied.

Das Festival wird unterstützt von der Kulturbehörde

der Freien und Hansestadt Hamburg.

Unsere Gäste werden von Škoda durch Hamburg chauffiert.



Das Festival - Reihen und Sonderprogramme

Länderschwerpunkt Türkei

Vom modernen Leben in den Metropolen bis zu bäuerlich-religiösen Gesellschaften auf dem Land bietet die Türkei ein breites Spektrum an Lebenswelten. Wie aber lebt eigentlich die queere Community? Einen näheren Einblick soll der diesjährige Länderschwerpunkt Türkei geben. Von der (Un-) Möglichkeit, als transsexueller Mensch in den starren Geschlechterrollen der türkischen Gesellschaft zu bestehen oder auch nur darüber zu sprechen, wird in „Wer bist Du, dass Du sprichst?“ berichtet, die Unsichtbarkeit lesbischer Frauen in Istanbul, dieser Stadt, die sich nach außen hin modern und tolerant gibt, versucht eine junge Fotografin in „Bana Bak - Sieh mich an“ festzuhalten. Der unsäglichen Situation schwuler Männer im Militär, genauer: bei der Musterung zur Wehrpflicht, widmet sich „Cürük - The Pink Report“, von der Auseinandersetzung mit der Religion in Frage berichtet „Das schönste Geschenk“. Die Lebensreise eines außergewöhnlichen Menschen zeichnet „Me and Nuri Bala“ nach im Anschluss an den Film werden Blessless Mahoney und Dr. Kathrin Jäger-Matz zu Gast zu sein, um „Bei Kreischberger’s“ auf dem Talksofa mit der Protagonistin zu diskutieren. Auch in „Teslimiyet - Other Angels“ geht es um Besonderheiten, die von der Mainstream-Gesellschaft lieber als Abnormitäten wahrgenommen werden: Der an Almodóvar erinnernde Spielfilm führt ins Istanbuler Rotlichtviertel. Einen Einblick in die türkische LGBTQ-Bewegung gibt schließlich „Das andere Istanbul“, in dem Aktivist_innen zu Wort kommen und über die prekäre Lage der queeren Community berichten.

Themenschwerpunkt 30 Jahre HIV und AIDS - Ein Blick zurück, ein Blick nach vorn

Es ist ein schwieriges Jubiläum, das im Fokus dieses Themenschwerpunkts steht - eine Krankheit, die von Anfang an mehr war als eine Krankheit, sondern ein Politikum. Für die Älteren hat das Trauma der 80er und frühen 90er Jahre fühlbare Narben hinterlassen - Menschen, die sie verloren haben, politische Kämpfe, die nicht immer erfolgreich waren und vor allem: Die Hilflosigkeit und Wut angesichts der Reaktionen der Regierung(en) und der Medien angesichts der Krise - von der Diffamierung als „Schwulenpest“ oder unsäglichen Rufen nach Internierung aller HIV-Infizierten aus dem rechten Lager. Gleichzeitig hat diese Zeit eine große Mobilisierung angestoßen, die die Community in Teilen enger zusammenwachsen ließ. Für viele der Jüngeren dagegen sind HIV und AIDS zwar noch Thema, aber oft nur noch am Rande. Einerseits ist die Krankheit auch durch den medizinischen Fortschritt besser einschätzbar und vor allem: behandelbar geworden - andererseits gibt es ein <gutes Netzwerk von Beratungsstellen und Hilfsangeboten. Aber auch heute ist AIDS weder heilbar, noch einfach nur irgendeine Krankheit.

Der Dokumentarfilm „We Were Here“ blickt zurück auf die Anfänge der AIDS-Krise in San Francisco vor 30 Jahren. „Buddies“ war die erste Spielfilm-Produktion, die das Thema in die Kinos brachte. In „Zai Yi Qi - Together“ wird von HIV-Positiven in China erzählt, wo die Krankheit ein größeres Tabu ist, da eine Infektion noch immer mit moralisch verwerflichem Lebenswandel verbunden wird. Die aktuelle Situation in Deutschland beleuchtet der Dokumentarfilm „Mein positives Leben“, im Anschluss an „The Bareback Issue“ wird es eine Podiumsdiskussion mit Regisseur, Aktivisten von Hein&Fiete sowie Insidern aus der Pornindustrie über Aufklärungsarbeit, Barebacking und HIV geben.



Viral: HIV/AIDS in Music Video

1981 war in zweierlei Hinsicht ein bemerkenswertes Jahr: Am 1. August ging das erste Spartenprogramm, das ausschließlich Musikvideos zeigte, in den USA auf Sendung: MTV. Zwei Monate zuvor wurde in den US-Medien erstmals über eine außergewöhnliche Lungenentzündung berichtet, die vornehmlich bei ansonsten gesunden schwulen Männern in Los Angeles auftrat. Was haben diese beiden Ereignisse miteinander zu tun? MTV konnte in kürzester Zeit große Erfolge feiern, das Jahr 1981 gilt als das Geburtsjahr der Videoclip-Kultur. Die mysteriöse Lungenentzündung dagegen entpuppte sich als Symptom einer sich rasant ausbreitenden Epidemie - Aids. Beides liegt in diesem Jahr dreißig Jahre zurück. Zeit für einen Rückblick auf die Art, wie Video-Künstler_innen und Popmusiker_innen mit dem Thema umgegangen sind. Von Agitation, Safer-Sex-Aufklärung, Provokation oder Anklage bis zu künstlerischen Reflektionen über Aspekte wie Infektion, Trauer oder auch Selbstbestimmung - die Bandbreite der Clips reicht weit. Natürlich sind Ikonen wie Klaus Nomi und Freddy Mercury dabei, wenn hör- und sichtbar wird, mit welchen Klängen und Bildern sich diese Zeit in unser Bewusstsein eingeschrieben hat.

Die Anthologie wurde von Evan Romero und Nicholas Feustel zusammengestellt.

Matinee - Die Kleine vom Varieté

Die Filmtage freuen sich sehr, zur Matinée mit der turbulenten Stummfilm-Komödie „Die Kleine vom Varieté“ wieder eine echte Rarität präsentieren zu können. Die großartige Ossi Oswalda in der Hauptrolle begeisterte unser Matinée-Publikum schon vor einigen Jahren in „Ich möchte kein Mann sein“. Hier in der Rolle eines Varietéstars im Cowboykostüm platzt sie beinahe vor Energie. Sie liebt einen erfolglosen Zahnarzt, der aber auf Wunsch seines reichen Onkels ein Mädchen aus der Provinz heiraten soll. Die daraus resultierenden Verwirrungen bieten Ossi Oswalda Gelegenheit für ihre berühmten Temperamentsausbrüche, für Versteckspiele in Männerkleidung (nochmal im bereits erwähnten Cowboykostüm), Komik und Anarchie. Neben Ossi Oswalda glänzen Georg Alexander und Max Hansen. Die „Tägliche Rundschau“ schrieb 1926: „Amüsant und verschiedenartig die Menschen, die durch ihren Witz, ihren Humor den in dauernder Spannung gehaltenen Zuschauer nicht aus dem Lachen herauskommen lassen.“

Live am Klavier: Werner Loll

Familienprogramm - Family Shorts

Zum bereits 4. Mal präsentieren die Filmtage ein Programm für Kinder und die ganze Familie. In diesem Jahr wird neben den Filmen auch ein kleines Kinderfest auf die Beine gestellt. Das Programm besteht dieses Mal aus Kurzfilmen, gestartet wird dabei mit Animationsfilmen: In „Anders-Artig“ stellen die Chamäleons schon beim Schlüpfen fest, dass einer von Ihnen irgendwie anders ist. Nicht nur, dass er seine Farbe nicht an seine Umgebung anpassen kann, er verhält sich auch nicht so, wie man es von ihm erwartet. „Hermit“ ist ein farbenfroher Spaß über einen Einsiedlerkrebs, der sein Talent zum Showstar entdeckt. In dem kanadischen Animationsfilm „Tomboy“ wird die kleine Alex in der Schule gehänselt, weil sie wie ein Junge aussieht und auf Fußball und Basketball steht. In „Hens and Chicks“ erklärt der neunmalklugen Marco der kleinen Hanna wie Eier entstehen und wozu ein Hahn eigentlich benötigt wird. Plötzlich hat Hanna ganz viele Fragen an ihre beiden Mütter. In „The Girl Bunnies“ verlieben



sich zwei weibliche Häschen ineinander. Zu guter Letzt zeigen wie die für amerikanische Grundschulen produzierte Dokumentation „That´s a Family“! Hier berichten Kinder auch von schwulen und lesbischen Eltern, von ihrem Verständnis von einer Familie.

Porno - Best of PornFilmFestival Berlin

In dem handverlesenen Programm präsentiert Mit-Kuratorin Manuela Kay die schwul-lesbisch-queeren Highlights aus sechs Jahren internationales PornFilmFestival Berlin. Was sich die Berlinale nicht traut und die Vorstellungskraft so mancher schwul-lesbischer Filmfestivals sprengt, wird in diesem Kurzfilmprogramm unerschrocken und ohne jede Scham gezeigt. Aber Achtung: wer billigen 08/15 Porno erwartet, wird enttäuscht. Hier geht es künstlerisch, poetisch, humorvoll und ästhetisch zu. Besonders aufregend dürfte die Mischung schwuler und lesbischer Filme sein - eine Mischung, die auf dem PornFilmFestival in Berlin für eine offene und kommunikative Atmosphäre sorgt und die Neugier auf die „unbekannte“ Sexualität sowohl bei Lesben als auch bei Schwulen und sogar bei Heteros weckt. Ohne jede Schlüpfrigkeit, wird aus jedem nur möglichen Blickwinkel lesbischer und schwuler Sex inszeniert und mal mehr, mal weniger explizit gezeigt. Das ist sexy, unterhaltsam, einprägsam und mitunter sogar unvergesslich.

Special Meet Bev Zalcock

Wer sich für experimentelle Filme und Videos, subversive Underground-Produktionen und politische, queere Kunst interessiert, hat an diesem Abend Gelegenheit, neue Eindrücke zu sammeln. Dank der Zusammenarbeit mit bildwechsel wird Bev Zalcock aus London Kurzfilme präsentieren, die fern vom Mainstream andere Realitäten reflektieren und alternative Ausdrucksformen offenbaren. Bevs Interesse und Enthusiasmus gilt seit vielen Jahren dem „Independent Filmmaking“, sei es als Filmemacherin und -Produzentin, Lehrende von Film Studies oder auch als Autorin diverser Texte, zum Beispiel einem Buch über Girl Gangs im Film. Im Fokus ihres Vortrags und der mitgebrachten Filme sind lesbisch-queere Perspektiven und „No Budget“-Produktionen, die kraftvoll und innovativ das Medium für sich nutzen, um sich mit der Welt in mal kritischer, vielleicht humorvoller, auch künstlerischer oder provokativer Weise auseinanderzusetzen. Zu sehen ist an diesen Werken immer wieder, dass es auch mit geringsten Produktionsmitteln möglich ist, eigenen Wahrnehmungen zu filmischem Ausdruck zu verhelfen und damit - zum Beispiel im Rahmen von Filmfestivals - andere Interessierte zu erreichen und sich in Kommunikation zu begeben.

Special Natalie Percillier - Lesung und Kurzfilme

Die Regisseurin Nathalie Percillier, URSULA-Gewinnerin und auf der Berlinale schon zweimal mit dem Teddy ausgezeichnet, hat ein Buch geschrieben: „In the Milk - Die Abenteuer einer Kuh mit schlichtem Gemüt“. Dazu zeigt sie drei Kurzfilme („Bloody Well Done“, „Utes Ende“, „Heldinnen der Liebe“). Worum geht es? Ute und ihre pubertierende Kuh Sylke geraten in die Fänge der skrupellosen Lucy Fair, die durch Genmanipulationen friedliche Wiederkäuer in plastikfressende Monstren verwandelt. Utes Freundin Jeanne, die einen starken Hang zu Ruhm und Reichtum hat, findet Lucy einfach umwerfend und löst damit einen handfesten Beziehungskrach aus. Schließlich ist es die Milch selbst, die die Menschen besänftigt und auf



den rechten Weg zurück führt. Die perfekte Mischung aus Trash, Tiefsinn und Turbulenz inklusive einer dramatischen Liebesgeschichte!

Kopfkino vom Feinsten. Nathalie Percillier wird ihre hinreißende Lesung mit wunderbaren Zeichnungen aus dem preisgekrönten Drehbuch illustrieren!

DIE SZENE - Ein Mikrokosmos. Workshop mit Angelina Maccarone

Warum ist es trotz der mittlerweile so erschwinglichen und einfach benutzbaren digitalen Technik immer noch so verdammt schwierig einen guten Film zu machen? Dieser Frage widmet sich Angelina Maccarone („Kommt Mausi raus“, „Fremde Haut“ und Jurymitglied 2010). Egal ob klassisch narrativ erzählt oder wild experimentell, ein jedes Films zentrales Element bleibt die Kommunikation: Was ist der Funke, die Idee, die Emotion, die ich (mit)teilen will? - und wie bringe ich das am besten rüber?

Diese Grundfragen sollen exemplarisch und ganz praktisch anhand der kleinsten Einheit innerhalb eines Spielfilm-Drehbuchs - der Szene - ausgelotet werden. Die Szene ist ein Mikrokosmos, beschreibt einen kleinen Bogen im großen Gesamtgefüge. Sie beinhaltet eine Beschreibung des Ortes, der Zeit, der Charaktere und der Handlungen. Außerdem gibt es Dialog. Jedes dieser Elemente beeinflusst die inhaltliche und emotionale Wirkung der Szene. Jede Szene soll die Geschichte möglichst auf eine nächste Ebene heben und neue Erkenntnisse bieten (über die Personen und Konflikte und Hintergründe und Motive etc.) und dabei dennoch „organisch“ wirken. Wie soll das gehen?

Im Workshop werden diese Elemente für sich genommen und in ihrer Wechselwirkung zueinander erprobt.

